

Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V.

Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77,
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 – 24 24 99.50, Fax: 24 24 99.51
eMail: Frieden-und-Zukunft@t-online.de

Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V. c/o Frankfurter Gewerkschaftshaus,
Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77, 60329 Frankfurt am Main

An die Presse

Frankfurt, den 29. Januar 2020

Presseerklärung

Widerstand gegen NATO-Manöver DEFENDER 20 formiert sich Nein zum NATO-Kriegsmanöver – auch in Hessen

Rund um den 75. Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg soll in Osteuropa bis zur russischen Westgrenze eines der aufwändigsten NATO-Manöver seit dem Ende des Kalten Krieges stattfinden. Mit dem Manöver DEFENDER 2020 wird das „Nie wieder Krieg – Nie wieder Faschismus“ des 8. Mai zu einer russischen Bedrohung umgekehrt.

Schon jetzt beginnen die Kriegsmanöver auch in Hessen. Im April und Mai 2020 plant die NATO eines der größten Manöver von Landstreitkräften in Europa seit Ende des Kalten Krieges. Mit insgesamt 37000 Soldatinnen und Soldaten aus 16 NATO-Staaten sowie aus Finnland und Georgien wird eine neue Dimension umweltschädigender militärischer Aktivitäten erreicht. Bis zu 20.000 US-GIs mit entsprechendem schwerem Gerät werden über den Atlantik und anschließend quer durch Europa an die russische Grenze transportiert. Ziel des Manövers ist neben der Zurschaustellung militärischer Überlegenheit die Demonstration einer blitzschnellen Verlegung kampfstarker Großverbände aus den USA an die NATO-Ostflanke. Deutschland wird zur Drehscheibe der Truppenverlegungen. Operativ zuständig für Transport und Manöver ist das US-Heereskommando Europa in Wiesbaden.

Die Größe und der Ort des Manövers stellen eine Provokation gegenüber Russland dar und bergen die Gefahr einer möglichen direkten Konfrontation zwischen militärischen Verbänden von NATO und Russland in sich.

„Beschämend für die Friedensbewegung ist die offensichtliche Freude in der CDU/CSU über den neuen kriegerischen Aufmarsch gegen Russland. Auch das Schweigen der Grünen zu Defender 2020 und die Sorge von Sozialdemokraten, dass Schäden durch Panzerbetrieb am Straßenbelag vermieden werden sollten, zeigen die Hilflosigkeit der politischen Elite. Jetzt sei es notwendig, sich für eine wirkliche Politik des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit zu engagieren, statt neue Kriege vorzubereiten“, sagte der Sprecher des Ostermarschbüros, Willi van Ooyen.

Deshalb rufen die Friedensinitiativen der Rhein-Main Region am Samstag, 1. Februar 2020 zu einer ersten Aktion gegen das Kriegsmanöver DEFENDER 2020 vor den Toren des US-Headquarters in Wiesbaden-Erbenheim auf. Treffpunkt ist die Domäne Mechtildshausen um 10:30 Uhr in Wiesbaden-Erbenheim.

Für weitere Informationen: Willi van Ooyen – 0170 185 15 17